



Angewandte Radikalisierungsforschung: Wissenschaft und Wirtschaft im Dialog

**23. Workshop des Netzwerks
Terrorismusforschung e.V.**

**28. Februar 2023
in Wiesbaden**

Sicherheitsforschung ist keine rein akademische Angelegenheit, sondern stets eng verbunden mit Gesellschaft, Politik, Wirtschaft, schlicht: der Realität. 2019 warnte das Bundesamt für Verfassungsschutz (BfV) deutsche Unternehmen vor Bedrohungen durch politischen und religiösen Extremismus – sowohl als indirekte Bedrohung für den Wirtschaftsstandort Deutschland, als auch als direkte Bedrohung, wenn es um die Radikalisierung von MitarbeiterInnen in Unternehmen geht.

Die enge Verzahnung von Extremismus und Terrorismus mit der Wirtschaft zeigt sich auch im Schaden sowohl der lokalen Wirtschaft als auch des Tourismus durch Pegida-Aufmärsche in Dresden, in den Schutzmaßnahmen bezüglich der Kritischen Infrastrukturen (KRITIS) und KRITIS-nahe Unternehmen vor Sabotageakten oder in Präventionsmaßnahmen wie den neuen Moderationstool von Google, mit dem auch kleinere Websites terroristisches Material erkennen und entfernen können.

Das Sicherheitsniveau der Terrorismusprävention in Deutschland ist dabei geprägt von den Anschlägen der Roten Armee Fraktion (RAF) in den 1970er Jahren und viele heutige Sicherheitskonzepte in Konzernen basieren auf den Planungen aus dieser Zeit. Was hat sich seitdem verändert? Was sind die aktuellen Herausforderungen für moderne Unternehmen? Wie sind Entwicklungen und Maßnahmen in Deutschland im internationalen Vergleich zu bewerten und einzuordnen? Wo liegen die Herausforderungen der Zukunft? Wie lässt sich das Berufsfeld „Extremismusprävention“ im Bereich der Wirtschaft verorten? Wo liegen die Bedarfe und die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen einer angewandten Radikalisierungsforschung?

PROGRAMM

DIENSTAG, 28. FEBRUAR 2023

Uhrzeit	Vortragende(r)	Thema/Titel	CV
10:00 – 10:15 Uhr	Begrüßung durch den NTF-Vorstand (Prof. Stephan Humer, Isabelle Holz)		
10:15 – 11:00 Uhr (45 Min.: Vortrag + Diskussion)	Steffen Konrath	Hybride Projektarchitektur bei Remote Analysen in anderen Ländern und schwieriger Informationslage Vorstellung eines hybriden Projektmodells, bei dem die technische Analyse der Informationen (lokale, nationale, internationale Nachrichten) KI-gestützt erfolgen, dabei aber die Zusammenarbeit mit Security Organisationen vor Ort miteinbezieht, um eine Validierung der Quellen sicherzustellen. Das Projekt befindet sich in der Aufbauphase. Der Beitrag wird zeigen mit welchen Mitteln welche Daten bisher erschlossen werden können und soll dazu einladen, gemeinsam über Erweiterungen bisheriger Ansätze, beispielsweise die Nutzung von Knowledge Daten, nachzudenken.	Gründer und Geschäftsführer von evAI Intelligence, einem IT-Unternehmen mit Fokus auf Künstlicher Intelligenz, Small Data Analysen, Contextual Intelligence. Konrath ist seit über 20 Jahren in Managementpositionen in der IT-Produktentwicklung. Er beschäftigt sich mit Rare Events und forscht zur Erkennbarkeit des Aktionsraums einer möglichen Zukunft mit Hilfe von Software und Technologie. Nach Theologie in Tübingen und Schauspiel & Pantomime in Berlin, studierte er Betriebswirtschaftslehre mit Schwerpunkt Computer Science, Marketing an der Universität Hamburg. Mit evAI gewann er 2021 den Deutschen Startup Pokal für Organizational Intelligence. Er zählt laut NVIDIA, Google, HighTech Gründerfond, Lakestar, La Famiglia und anderen zu den Top Deutschen KI-Unternehmen 2022.
11:00 – 11:45 Uhr (45 Min.: Vortrag + Diskussion)	Rebecca Schönenbach	Hawala-Fälle in Deutschland Das islamische Geldtransfersystem Hawala ist in den letzten Jahren auch in Deutschland für Ermittler relevant geworden, da immer mehr Fälle von illegalen Finanztransaktionen bekannt werden. Berühmt als Terrorfinanzierungsnetzwerk in Afghanistan, dienen viele Hawala-Netzwerke lediglich zur Überweisung in Länder mit fehlender Bankinfrastruktur. Bei den bisher bekannt gewordenen Fällen in Deutschland werden allerdings auch Transfernnetzwerke als Hawala bezeichnet, die nicht den Kriterien des „klassischen Hawala“ entsprechen. Dieser Vortrag wird kurz die Theorie nach islamischer Lehre zu Hawala und die Praxis der Geldtransfers eingehen, um dann die Netzwerke der Hawaladers darzustellen. Welche Verbindungen gibt es zur Organisierten Kriminalität (OK), welche zu extremistischen Organisationen? Wie können Ermittler erkennen, ob es Anzeichen für einen Bezug zu Extremismus oder zur OK gibt? Zudem wird anhand von zwei anonymisierten	Rebecca Schönenbach arbeitet als unabhängige Beraterin im Bereich der Terrorismusbekämpfung, speziell auch zum Themenbereich islamische Finanzierungen. Als Spezialistin für Scharia und islamischen Extremismus hält sie Vorträge, unter anderem an den Universitäten in Istanbul, Sarajevo und Budapest, und berät Behörden, NGOs und Unternehmen. Darüber hinaus schreibt sie Fachbeiträge zu den Themenbereichen Islamic Finance, Islamismus, Radikalisierung und Frauenfeindlichkeit und erstellt Einschätzungen für Ermittlungsbehörden. Schönenbach ist Diplom-Volkswirtin mit Abschluss an der FU Berlin.

		Ermittlungsfällen dargestellt, inwiefern die Einordnung zu Hawala kritisch gesehen werden kann.	
11:45 – 12:45 Uhr	Live-Stream: Zusammenschau aktueller MOTRA-Befunde im Kontext der Energiekrise und des „heißen Herbst“		
12:45 – 14:00 Uhr	Mittagspause (zusammen mit der MOTRA-Konferenz)		
14:00 – 14:30 Uhr (30 Min.: Vortrag + Diskussion)	Prof. Stephan G. Humer	<p>Social Engineering – Angriffsvektoren für Kriminelle und Terroristen in Unternehmen und Behörden</p> <p>Social Engineering, die Kunst der sozialen Manipulation, spielt im Bereich Cybercrime eine große Rolle und wird doch oft vernachlässigt. Dabei geht es längst nicht mehr nur um Phishing oder CEO-Fraud - inzwischen ist die Bandbreite der Gefahren groß, denn es ist nicht immer nur das Geld oder die Reputation einer Firma. Spätestens seit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine ist deutlich geworden, wie sehr auch die Medien manipuliert werden sollen, von russischen Trollen, Auftragsarbeitern und Botfarmen, aber auch von Russlandfans innerhalb Deutschlands oder anderen Akteuren. Social Engineering bietet dabei eine gefährlich hilfreiche Werkzeugkiste, basierend auf Heuristiken aus Psychologie und Soziologie. Der Vortrag soll aufzeigen, welche Angriffsmöglichkeiten wie funktionieren, welche Angriffe gestern, heute und voraussichtlich auch morgen eine Rolle spielen werden und wie man mit entsprechenden Schulungsansätzen Firmen und Behörden "härten" kann.</p>	Leiter Forschungs- und Arbeitsbereich Internetsoziologie (FABIS), Hochschule Fresenius Berlin; Teilprojektleiter im Spitzenforschungscluster Islamistischer Extremismus, Verbundprojekt MOTRA; Gründer des Netzwerk Terrorismusforschung e. V.
14:30 – 15:00 Uhr (30 Min.: Vortrag + Diskussion)	Dr. Alexandr Burilkov	<p>Gun Control Legislation and Terrorism</p> <p>Alexandr Burilkov and Oldrich Bures investigate whether any linkages exist between gun control legislation using a novel dataset based on the Global Terrorism Database (GTD) and the Small Arms Survey (SAS). Quantitative analysis of the period 2015-2019 shows that it is the widespread availability of firearms, whether licit or illicit, that is a significant driver of terrorism, rather than the strictness of legislation.</p>	Alexandr Burilkov ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum für Demokratieforschung (ZDEMO) der Leuphana Universität Lüneburg. Seine Forschungsinteressen sind u.a. Rüstungs- und Sicherheitspolitik im post-sowjetischen Raum.
15:00 – 15:45 Uhr (45 Min.: Vortrag + Diskussion)	Prof. Dennis Klinkhammer	<p>ChatGPT - Funktionsweise und Programmierbeispiele mit Implikationen für die Radikalisierungsforschung</p> <p>In diesem Workshopbeitrag wird ein grundlegender Algorithmus des Natural Language Processings in Python vorgestellt, der eigenständig erweitert werden kann und dabei - entgegen vieler allgemeinen Berichterstattungen - als Ausgangsbasis für einen fundierten Einblick in die Funktionsweise von ChatGPT dient. Es wird aus</p>	Professur für Empirische Sozialforschung mit Lehr- und Forschungsschwerpunkten zu den Themen Statistik und Data Science an der Hochschule für Oekonomie & Management (FOM). Vortrags- und Workshoptätigkeit im Bereich der semi-automatisierten Social-Media-Screenings und den Grundlagen des maschinellen Lernens.

		methodischer Sicht argumentiert, welche Formel im Hintergrund von ChatGPT zur Anwendung gebracht worden ist und warum die Entwicklung dieses Tools kritisch zu bewerten ist. Insbesondere die Möglichkeit der gezielten Einflussnahme auf das Antwortverhalten von ChatGPT beinhaltet nicht zu vernachlässigende Implikationen für die Radikalisierungsforschung, aber auch hinsichtlich der Verbreitung von extremistischen Inhalten. Als Beweisführung dienen mathematische Operationen und geopolitische Argumente, die für den Workshop anschaulich aufbereitet sind.	
15:45 – 16:00	Abschlussdiskussion		